

Epilog

Autor(en): **Spillmann, Andreas**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): **125 (2016)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Epilog.

Als Schweizerisches Nationalmuseum schaffen und zeigen wir Ausstellungen mit einem Bezug zur Schweiz. Sie reflektieren auch immer wieder den ständigen Bezug und Austausch zwischen der Schweiz und dem Ausland. So auch die drei grossen Wechselausstellungen in Zürich, Prangins und Schwyz in diesem Jahr. «Europa in der Renaissance. Metamorphosen 1400–1600» in Zürich erzählte von den bedeutenden Umbrüchen der Weltgeschichte, von den Erfindungen in dieser Zeit – undenkbar ohne die vielfältigen kulturellen Austauschprozesse über weite Distanzen. Wie der persönliche Austausch und die Begegnungen auf Schloss Prangins für einen Schweizer Maler so förderlich wurden, dass seine Karriere internationale Dimensionen annehmen konnte, zeigte die Ausstellung zu Louis-Auguste Brun im Château de Prangins. Er wurde insbesondere für zwei Reiterporträts der Königin Marie-Antoinette bekannt. Das Forum Schweizer Geschichte Schwyz präsentierte in einer facettenreichen Ausstellung ein Stück Schweizer Kulturgeschichte: Der Gotthard mit dem 1882 eröffneten Eisenbahntunnel, dem 1980 der Autobahntunnel und 2016 der Gotthard-Basis-tunnel folgten, ist von zentraler Bedeutung für den Austausch zwischen Nord und Süd. Alle drei Ausstellungen zeigen aus unterschiedlichen Perspektiven und auf eigene Art: Das Spannende an der Schweiz ist, dass sie schon immer auf Austausch gesetzt hat, dabei aber eine eigene Identität bewahren konnte. Es freut uns, haben diese Themen ganz besonders Ihr Interesse geweckt, liebe Besucherinnen und Besucher. Vielen Dank.

In diesem besonderen Jahr der Eröffnung des erweiterten Landesmuseums mit zusätzlichen Ausstellungsflächen und neuem Studienzentrum waren die Herausforderungen besonders gross. Diese zu meistern ist nur möglich, wenn die Mitarbeitenden aus den verschiedensten Fachbereichen gut zusammen funktionieren, ihre Kompetenzen vereinen und sich gegenseitig unterstützen. Kollegialität, Kommunikation, Flexibilität und viel guter Wille waren besonders gefragt. Als Direktor hat es mich unheimlich gefreut zu sehen, dass die Kolleginnen und Kollegen gemeinsam am gleichen Strick gezogen haben, um diesem grossen Moment in der Geschichte des Landesmuseums die gebührende Einweihungsfeier zu bereiten. Mein herzlicher Dank geht an alle Mitarbeitenden in Zürich, Prangins, Schwyz und Affoltern a. A., die dieses ausserordentliche Jahr so überhaupt möglich gemacht haben.

Es ist für uns ein grosses Privileg, die moderne Infrastruktur im neuen Landesmuseum nutzen zu können, und dass es unserem Publikum genauso geht, zeigen die vielen positiven Reaktionen. Die Begeisterung für die neuen Räume und Angebote ist riesig. Das Landesmuseum wird auch in den kommenden Jahren nicht ganz ohne Baustellen auskommen, denn es gilt noch den West- und den Ostflügel mit dem Turm des Museums zu sanieren. Auch diese Ausstellungsflächen wollen neu eingerichtet werden. Es warten also weitere grosse Herausforderungen auf uns.

Dr. Andreas Spillmann

Direktor Schweizerisches Nationalmuseum